



4/2026



ADAC REPORT

NORDRHEIN

Großes Ortsclub-Gewinnspiel auf Seite 5!

OFFROAD-SAISON IN GREVENBROICH GESTARTET

Ansprechpartner im Bereich Motorsport und Klassik

Mirco Hansen Leiter Motorsport und Klassik
T +49 221 47 27 702 | mirco.hansen@nrh.adac.de

Andrea Florkiewicz Automobilsport, Allgemeine Verwaltung
T +49 221 47 27 706 | andrea.florkiewicz@nrh.adac.de

Jürgen Cüpper Historischer Motorsport, Genehmigungen Oldtimersport, Auszeichnungen
T +49 221 47 27 704 | juergen.cuepper@nrh.adac.de

Andreas Heisig Motorradsport, ADAC Report, Finanzen
T +49 221 47 27 709 | andreas.heisig@nrh.adac.de

Joachim Kurth Vermarktung, Medialisierung, Öffentlichkeitsarbeit & PR, Versicherungen, Genehmigungen Automobilsport
T +49 221 47 27 710 | joachim.kurth@nrh.adac.de

Carsten Setzefand DMSB-Sportwarte Automobilsport, Materialverwaltung, Sportmobil, Versicherungen, DMSB-Lizenzen
T +49 221 47 37 705 | carsten.setzefand@nrh.adac.de

Lea Steinfels Kartsport, Genehmigungen Kartsport, Drucksachen, Webseiten
T +49 221 47 27 708 | lea.steinfels@nrh.adac.de

Rafael Tomaszko Reglement & Technik 24h-Rennen, Slalom-Youngster, Kartslalom, DMSB-Lizenzen
T +49 221 47 27 703 | rafael.tomaszko@nrh.adac.de

Alexander Zäpernick Meisterschaften & Pokalwettbewerbe, Terminanmeldungen, Veranstaltungskalender, DMSB-Lizenzen, Simracing
T +49 221 47 27 707 | alexander.zaepernick@nrh.adac.de

Wichtige Kontakte des ADAC auf einen Blick

BEI PANNE ODER UNFALL

ADAC Pannenhilfe Deutschland
T 089 20 20 4000
M 22 22 22 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber / Provider)

Bei Panne im Ausland
T +49 89 22 22 22

Pannenhilfe Online
adac.de / pannenhilfe

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

ADAC Mitglieder- und Versicherungsleistungen
T 089 558 95 96 97 (Mo. - Sa.: 8:00 – 20:00 Uhr)

ADAC Stauinfo, automatische Verkehrsansage
T 0 900 11 22 4 99 (0,62 € / Anruf dt. Festnetz)
M 22 4 99 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber / Provider)

ADAC Verkehrs-Service mit Parkinfo
T 0 900 11 22 4 11 (1,69 € / Anruf dt. Festnetz)
M 22 4 11 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber / Provider)

ADAC Fahrsicherheits-Training
T 0 800 5 12 10 12

Ortsclub-Betreuung
Christina Peters, Christina Fink, Dilara Aldemir
T 0221 4727 466

ADAC NORDRHEIN IM NETZ



adac.de/nrw



adac-nordrhein.de



motorsport-nordrhein.de

Inhalt

AUTOMOBILSPORT

- 4 ADAC RAVENOL Nürburgring Langstrecken-Serie
- 10 ADAC RAVENOL 24h-Rennen
- 14 RCN GLP
- 15 Rundstreckenchallenge Nürburgring
- 16 47. ADAC Rallye Kempenich
- 18 Deutsche Rallye Meisterschaft

MOTORRADSPORT

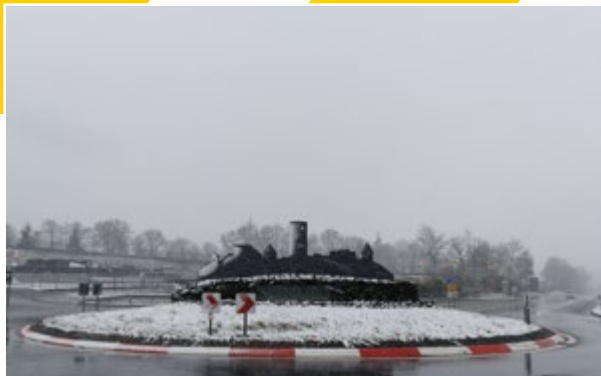
- 20 ADAC Nordrhein Nachwuchsförderung
- 22 ADAC MX Masters
- 28 DMX

ADAC CLUBINFO

- 30 Mitgliederversammlung des ADAC Nordrhein
- 30 ADAC Preisvergleich 2026: ÖPNV-Tickets in NRW
- 31 Reifenwechsel nach Wetterlage
- 31 Motorradsaison: Gefahren und Tipps
- 31 Camping in NRW wird teurer

Impressum

Der ADAC Nordrhein Report ist die Zeitschrift für alle Ortsclubs und lizenzierten Fahrer im ADAC Nordrhein. **Herausgeber:** ADAC Nordrhein e.V., 50963 Köln **Verantwortlich i.s.d.P.:** Thomas Müther **Redaktion:** Lauretta Fontaine, Julia Spicker **Konzeption, Satz, Redaktion:** ks media, Patrik Koziolk und Thorsten Schlottmann, Nürburgring Boulevard 2, 53520 Nürburg, Fon: 0221 99128-88, E-Mail: mail@ksmedia.de, Web: www.ksmedia.de **Ständige freie Mitarbeiter:** Autoren: Wolfgang Förster, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Guido Urfei **Fotografen:** Gruppe C, ADAC, Steve Bauerschmidt, Tatjana Schmidt, Nürburgring, Gerd Vilshöver, Thomas Banneyer Adobe Stock, INBO Media, PiNCAMP **Anzeigen:** Mirco Hansen **Anzeigenschluss:** jeweils der 15. Tag des Vormonats, letzte Ausgabe 1. November **Hinweis:** Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bildmaterial und Unterlagen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich Textkürzungen und -änderungen vor. Der ADAC Nordrhein Report erscheint zehnmal jährlich.



14 **RCN GLP:** Der Saisonauftakt 2026 musste aufgrund von Schnee abgesagt werden.



20 **MX-KIDS:** Für die Nachwuchscrosser ging es ins Gym.



30 **Clubinfo:** Mitgliederversammlung des ADAC Nordrhein.



Verstappen gewinnt und verliert

Die Saison in der Grünen Hölle hat begonnen – und die Zeichen für ein ultraspannendes Geschehen bei den **ADAC RAVENOL 24h Nürburgring** stehen bestens.

Denn das erste echte Aufeinandertreffen der wichtigsten Protagonisten im Rahmen der Nürburgring Langstreckenserie (NLS) war geprägt von engen Fights im großen Starterfeld mit über 130 Teams und einem kuriosen Ende. Neben der hohen Leistungsdichte an der Spitze und quer durch alle Klassen sorgte ein Mann für Furore, der auch bei den 24h Nürburgring antre-

ten will: Der vierfache Formel-1-Weltmeister Max Verstappen holte im Mercedes-AMG GT3 die Pole Position und ging mit seinen Teamkollegen Daniel Junadella und Jules Gunon nach einem stark umkämpften Rennen vor dem BMW M4 GT3 Evo von Rowe Racing als Erster durchs Ziel. Die Freude währte aber nur zwei Stunden, bis das Team disqualifiziert wurde – es hatte durch eine

Unachtsamkeit zu viele Reifensätze verwendet. Am Ende ging der Sieg so an Rowe. Der spannungsgeladene Start in die Langstreckensaison macht nun Lust auf die 24h, die einen spektakulären Showdown versprechen.

Nach dem wetterbedingten Ausfall des ersten NLS-Laufs eine Woche zuvor, war die zweite Meisterschaftsrunde die erste Standortbestimmung für die



Ortsclub-Gewinnspiel: Jetzt teilnehmen!

Du engagierst Dich ehrenamtlich in Deinem Ortsclub? Dann zeig es der Welt! Erzähl Deine Geschichte und mit etwas Glück erlebst Du den OC-Treff 2026 beim legendären 24h-Rennen vom 14.-17. Mai 2026 live vor Ort – Catering und Parkticket inklusive!

So kannst du mitmachen: Nimm mit deinem Smartphone ein kurzes Video im Hochformat (max. 60 Sekunden) auf und erzähle, warum du dich in deinem Ortsclub engagierst. Scanne anschließend den QR-Code auf dem Flyer, trage deinen Namen und deinen Ortsclub ein und lade dein Video hoch.

Einsendeschluss: 20. April 2026. Für mehr Infos einfach QR-Code scannen!



Nordschleifenszene. Und in dieser Saison scheint sie deutlich gewachsen zu sein. Mehr Starter, mehr Publikumsinteresse, mehr Qualität im Starterfeld – auch das macht Vorfreude auf die 24h Nürburgring, für die die Organisatoren bereits jetzt einen Ansturm auf die Starterliste verzeichnen. Dicht umlagert in Boxengasse und Fahrerlager: Max Verstappen, der sich mit dem Mercedes-AMG Team Verstappen Racing auf den Start bei den 24h vorbereitet. Dass er dabei gut im Plan liegt, zeigte er mit einer Top-Performance, als er im Qualifying prompt auf die Pole fuhr. „Ich hatte Glück mit

dem Verkehr auf der Strecke und erwischte eine einzige Runde ohne Code-60-Phase“, so der Niederländer anschließend. „Das Gefühl im Auto ist gut, aber ein wenig Erfahrung fehlt mir noch damit. Im Rennen heute geht es auch darum, die Pitstops zu üben. Denn der Ablauf inklusive Fahrerwechsel ist natürlich ganz anders als in der Formel 1.“ Mit Blick auf die 24h Nürburgring ergänzte er: „Ich mag die GT3-Autos. Und die 24h Nürburgring hatte ich schon einige Male angeschaut. Nun wollte ich es endlich auch selbst fahren. Das Gefühl auf dieser Rennstrecke zu fahren, ist natür-

lich immer etwas ganz Besonderes.“

Enttäuschung nach Disqualifikation

Im anschließenden Rennen fuhr der Verstappen-Mercedes AMG GT3 dann zu einem spannend erkämpften Sieg – der allerdings am Ende aberkannt wurde. Statt der erlaubten sechs Reifensätze hatte die Mannschaft im Rennen sieben Mal frische Slicks aufgezogen, wie sich bei der routinemäßigen Kontrolle am Rennende ergab. Das sorgte natürlich für lange Gesichter im Lager der Stuttgarter: „Hinter den Kulissen

ist ein Fehler unterlaufen und hat die Rennleitung gezwungen, das Siegerfahrzeug zu disqualifizieren“, erklärte Stefan Wendl, Leiter Mercedes-AMG Customer Racing das Geschehen. „Das tut weh, und natürlich sind alle Beteiligten sehr enttäuscht. Es zeigt einmal mehr, dass man auf der Nordschleife nur gewinnen kann, wenn alles zusammenpasst. Win-

ward Racing, die den Einsatz der beiden Performance-Fahrzeuge umgesetzt haben, waren in dieser Konstellation erstmals bei der NLS im Einsatz. Jetzt gilt es, die Fehler aufzuarbeiten, gleichzeitig aber auch die positiven Erkenntnisse aus dem Wochenende mitzunehmen.“

Rennsieger Pepper: „Ein intensives Rennen mit tollen Fights“

Auch so war das Rennen für Verstappen und seine Männer keineswegs ein Durchmarsch: Zu Beginn lieferte er sich mit dem Audi R8 LMS GT3 Evo II von Scherrer Sport PHX einen spannenden Kampf, bei dem Nordschleifen-Routinier Christopher Haase dem



ROWE Racing holte den ersten Sieg der Saison 2026.



Donnerstag, 14. Mai 2026

„Feste Nürburg“

3. Wertungslauf RCN Rundstrecken-Challenge

Veranstalter:
Scuderia A.Brühl e.V. im ADAC
MC Roetgen e.V. im ADAC
Hans Werner Hilger
Pastorsgarten 10
50321 Bühl
Tel: 02232/35757
Fax: 02232/35959
hwhilger@aol.com
Info: www.r-c-n.com

Samstag, 30. Mai 2026

„Nordeifelpokal“

4. Wertungslauf RCN Rundstrecken-Challenge

Veranstalter:
MC Roetgen e.V. im ADAC
Lars Völl
Sonntagstr. 2
52152 Simmerath
Tel: +49 171 744 1157
sportleiter@mcroetgen.de
Info: www.r-c-n.com

„Venntrophy“

3. Wertungslauf RCN GLP Gleichmässigkeitprüfung

Veranstalter:
MC Roetgen e.V. im ADAC
Jürgen Seidel
Rödchenstr. 10
52156 Monschau
Tel.: +4924727709
Fax: +492472805947
jueseidel@t-online.de
Info: www.rcn-glp.de



ADAC

HANKOOK
driving emotion

RAVENOL

H&R

KUS

nürburgring

Formel-1-Star zeitweise die Rücklichter zeigte. Im späteren Rennverlauf wurden dann Dan Harper und Jordan Pepper im BMW M4 GT3 Evo von Rowe Racing zu den stärksten Widersachern des Mercedes AMG. Sie kamen am Ende mit 59,524 Sekunden Abstand als Zweite durchs Ziel und erlitten schließlich den Rennsieg. Platz drei belegte der Porsche 911 GT3 R von Falken Motorsports. „Was für ein Traumstart, beim ersten Start in dieser Konstellation auf der Nordschleife gleich aufs Podium zu kommen“, hatte sich Rowe-Pilot Jordan Pepper nach dem Zieleinlauf gefreut.

„Es war ein intensives Rennen mit tollen Fights – in der Schlussphase lagen wir auch noch mit dem Falken-Porsche im Clinch. Der Mercedes-AMG war ein wenig in einer anderen Liga unterwegs heute, aber wir hatten auch unseren Spaß. Das große Ziel sind die 24h Nürburgring.“ Harper ergänzte: „Es macht immer Spaß, mit anderen Top-Piloten auf der Strecke zu kämpfen. Es war mein erstes Rennen mit Rowe auf der Nordschleife, und dafür war es ein schöner Start, auf dem wir hoffentlich aufbauen.“ Tim Heineemann im zweitplatzierten Falken-Porsche war ebenfalls hoch

zufrieden. „Wir hatten gar nicht mit einem Podestplatz gerechnet, denn wir sind von Platz zehn aus gestartet. Unser Rennen war fehlerfrei, unser 911er war super zu fahren – aktuell fehlt allerdings noch ein bisschen Beschleunigung und Top-Speed. Dass so viele Fans an der Strecke waren, haben wir natürlich auch Max zu verdanken. Aber das bringt unseren Sport weiter. Ich hatte leider kein direktes Duell mit ihm, weil er ja von der Pole startete und wir einige Reihen dahinter starteten. Aber wenn es dazu kommt, traue ich mir auf jeden Fall zu, es mit ihm aufzunehmen.“



Spannender Neuzugang: Der BMW M3 Touring GT3.



Starkes Duell in der Anfangsphase: Christopher Haase vs. Max Verstappen.

Jede Menge Action und eine Premiere vor den 24h

Auch der weitere Vorlauf vor den 24h Nürburgring steht ganz im Zeichen der NLS. Am 11. April gibt es mit dem dritten Saisonlauf der Serie den nächsten Vorbereitungstermin, bevor es dann zum großen Prolog geht. Der wird vom 17. bis 19. April bei den ADAC 24h Nürburgring Qualifiers ausgetragen, bei denen es nicht nur in zwei vierstündigen Rennen erneut um NLS-Punkte geht. Das letzte Rennwochenende vor den 24h Nürburgring bietet auch perfekte Bedingungen, um sich auf den Saisonhöhepunkt einzuschließen. Rennen 1 wird am

Samstagnachmittag um 17:30 Uhr gestartet und bietet bis zum Fallen der Zielflagge um 21:30 Uhr einen Vorgeschmack auf das Racing in den Sonnenuntergang hinein. Am Sonntag geht es für die Schnellsten des Qualifyings (ab 8:15 Uhr) zunächst in das Top-Qualifying (10:40 Uhr): Auch hier simuliert der Prolog damit den Ablauf bei den 24h im Mai. Das zweite Rennen (ab 13:00 Uhr) ist dann die letzte Gelegenheit, vor dem Saisonhöhepunkt Rennkilometer und damit wertvolle Daten und Erkenntnisse zu sammeln. Besonderes Schmankerl am 24h Qualifiers-Wochenende: Die Deutsche Historische Lang-

streckenmeisterschaft (DHLM) feiert mit ihrem ersten Lauf ihre Premiere und übernimmt damit das Erbe der beliebten 24h-Classic. Das Qualifying für die historischen Fahrzeuge ist am Freitagnachmittag (16:00 – 17:00 Uhr) nach den Test- und Einstellfahrten der 24h Qualifiers (12:15 – 14:45 Uhr). Das dreistündige Premierenrennen der DHLM ist dann am Samstag von 12:00 – 15:00 Uhr angesetzt.

Text: ADAC Nordrhein
Fotos: Gruppe C



Das Top-Qualifying wird in drei Abschnitte unterteilt.

Was ist neu? Die Reglementsänderungen 2026

Der Wandel gehört bei den **ADAC RAVENOL 24h Nürburgring** zum Konzept. Schließlich passen die zuständigen Organisatoren das Reglement seit 1970 immer wieder an.

So halten sie mit der technischen Entwicklung schritt, aber auch die Abläufe wurden immer wieder verbessert und die Sicherheit für alle Beteiligten erhöht. Wie attraktiv das Ren-

nen auch bei seiner 54. Auflage ist, zeigt der Riesenandrang der Teams. Bereits über drei Wochen vor dem Nennschluss (22. April) zeichnet sich ab, dass die maximal möglichen 150 Startplätze

ausgebucht sein werden. Die Regularien zum Thema Starterliste finden sich wie alle anderen Spielregeln der 24h Nürburgring in der Ausschreibung als zentralem Dokument des Events.



Hier ein Ausblick auf die wichtigsten Neuerungen – und eine Auffrischung in Sachen Startplatzvergabe...

Top Qualifying: Drei Mal Vollgas – drei Mal Spannung

Für die Fans an der Strecke und am Bildschirm ist sicherlich der neue Ablauf des Top Qualifyings die auffälligste Änderung. Es ist nun, ähnlich wie in der Formel 1, in drei Abschnitte unterteilt: Top Q1, Top Q2 und Top Q3

als Highlight. „Wir haben uns für das neue Format entschieden, da wir den Ablauf für die Fans nachvollziehbarer und transparenter gestalten wollten“, erklärt Rennleiter Walter Hornung die Evolution des Einzelzeitfahrens. Für dieses sind wie bisher nur die Top-Klassen des Feldes zugelassen: SP9 (FIA-GT3), SP11 (GT2), AT1 und SP-Pro. Und schließlich sind auch Fahrzeuge der SP-X startberechtigt, soweit das Team einen entsprechenden Antrag bei der

Rennleitung platziert und eine Motorleistung von mindestens 450 PS vorweisen kann.

Wie bislang ist auch eine vorzeitige Qualifikation für das Einzelzeitfahren möglich. Maximal sechs Fahrzeuge können sich im Vorfeld den Startplatz für den Kampf um die Pole-Position im abschließenden Top Q3 sichern. Hierzu werden die Ergebnisse aus den NLS-Läufen 1 bis 3 sowie des ADAC 24h Nürburgring Qualifiers herangezogen. Bei den NLS-Läu-



In diesem Jahr wird die Maximalanzahl von 150 Fahrzeugen erreicht.

fen gibt es einen Startplatz für die Gesamt-Schnellsten aller Qualifyings und zwei Plätze für die Schnellsten der Rennen, wobei jeweils alle Sektorenzeiten, die die in der Ausschreibung aufgeführten Kriterien erfüllen und zur Wertung gekommen sind, zu theoretischen Bestzeit-Runden kumuliert werden. Im Rahmen der 24h Qualifiers wird ein Startplatz an das Team mit der schnellsten Rundenzeit aus Qualifying und Top-Qualifying vergeben. Je ein weiterer Startplatz geht an die Teilnehmer mit der theoretisch schnellsten Renn-Rundenzeit in den beiden Heats des Wochenendes.

Bei den 24h Nürburgring wird es dann am Freitag ernst: Im Top Q1

treten zunächst einmal alle startberechtigten Fahrzeuge an, die noch nicht für das Top Q3 gesetzt sind – für bereits vorqualifizierte Fahrzeuge ist die Teilnahme außerhalb der Wertung ebenfalls erlaubt, aber nicht obligatorisch. Die 20 schnellsten Autos aus der ersten Top Q-Session rücken in das Top Q2 auf. Diese kämpfen dann um die verbleibenden freien Plätze für das Einzelzeitfahren. Bei dieser Session können die vorqualifizierten Fahrzeuge nicht teilnehmen. Die Top-Q-Sessions 1 und 2 gehen über 35 Minuten. Im finalen Top Q3 treten dann maximal zwölf Fahrzeuge in einem Einzelzeitfahren im Kampf um die Pole-Position gegeneinander an.

Light Panels – für bessere Sicht auch tagsüber

Dass bei einsetzender Dunkelheit die Flaggsignale der Streckenposten durch Leuchttafeln ersetzt werden, ist an ausgewählten Positionen inzwischen bewährte Praxis bei den 24h Nürburgring. Doch ab 2026 sollen die Fahrer an diesen Streckenabschnitten auch tagsüber visuell stärker unterstützt werden – schließlich hat das Eifelwetter gerne Regen und Nebel im Gepäck. Deswegen werden dort zusätzlich zu den Flaggen nun auch Light Panels eingesetzt. Diese geben dabei ausschließlich das Flaggsignal wieder, welches am Streckenposten gezeigt wird. Maßgeblich ist immer das Flaggsignal – die

Anzeige der Light Panels hat insofern keine sportrechtliche Relevanz, sondern dient alleine der Unterstützung. „Wir haben dieses System beim zweiten NLS-Rennen 2026 ausprobiert“, erzählt 24h-Rennleiter Hornung. „Es kam bei den Fahrern und den Sportwarten vor Ort, die es bedienen müssen, sehr gut an.“ Geplant ist, an der Nordschleife 28 dieser Anzeigetafeln einzusetzen, auf dem GP-Kurs acht.

Nennungen: 150 Teilnehmer gehen maximal ins Rennen

Die ADAC RAVENOL 24h Nürburgring sind in Sachen der Teilnehmerzahl traditionell das größte

Rennen der Welt. Doch auch auf die längste Rennstrecke der Welt passen nicht unbegrenzt viele Fahrzeuge: 150 Teilnehmer sind laut Reglement maximal startberechtigt. Während diese Zahl in den vergangenen Jahren nicht ganz erreicht wurde, freuen sich die Organisatoren 2026 über einen wahren Ansturm an interessierten Teams, sodass bereits drei Wochen vor dem Nennungsabschluss sicher ist: Die Maximalzahl wird in diesem Jahr ausgeschöpft. Um den Teams ein gerechtes Verfahren zu bieten, sieht die Ausschreibung vor, dass nach dem Ende der Nennfrist eine Prüfung und Auswahl erfolgt, bei

der unter anderem die Ausgewogenheit der Klassen und die technische und sportliche Qualität der Teams und Fahrzeuge relevant sind – schließlich lebt das Rennen auch von der Vielfalt vom „kleinen“ Produktionswagen bis zum bulligen GT3. Zieht ein vom Veranstalter angenommenes Team seine Nennung zurück, ist ein Nachrückverfahren vorgesehen, bei dem freiwerdende Plätze dann durch zuvor nicht berücksichtigte Teams nachbesetzt werden.

Text: ADAC Nordrhein

Fotos: Gruppe C



Light Panels sorgen an der Nordschleife für mehr Sicherheit.



Schneefall in der Eifel verhinderte die Auftaktveranstaltung der RCN-GLP.

Wintertristesse statt Motorsport

Am 28.03.2026 sollte eigentlich die **GLP-Saison** mit dem „Bergischen Schmied“ des BMC e.V. im ADAC in die neue Saison starten...

Trotz des Märztermins hatten 106 Teams ihre Nennung für die Veranstaltung abgegeben, von denen einige ihre Nennung aber aus den unterschiedlichsten Gründen vorab schon wieder zurückgezogen hatten. An den Tagen vor der Veranstaltung war zwar kaltes aber schönes Wetter rund um die Nürburg. Am Veranstaltungstag ging mein erster Blick morgens um 05:00 h aus dem Fenster. Erleichtert konnte ich feststellen, dass es ein wenig nieselte und von Frost nichts zu sehen war.

Also zogen wir, das Orgateam des BMC mit zahlreichen Helfern, in

bewährter Manier die Veranstaltung weiter durch. Während der Fahrerbesprechung, die unmittelbar vor dem geplanten Start im Media-Center des Nürburgringes abgehalten wurde, sah ich durch die großen Fenster, dass Schneefall eingesetzt hatte. Ein Telefonat mit dem LS Franz Mönch ergab, dass ein Start um 08:00 h nicht möglich sei, da die höher gelegenen Streckenteile schon mit weißen Seitenstreifen versehen waren. Nach mehrfachen Startverschiebungen musste ich dann um 09:00 die Veranstaltungen abbrechen. Zu diesem Zeitpunkt war die Temperatur dann auch

unter die 0°-Marke gerutscht. Da jetzt auch der Schnee schon auf der Fahrbahn liegen blieb, galt der Spruch „Safety first“. Die Gesundheit der Teilnehmenden, der Marshals und allen anderen Helfern ist einfach wichtiger als unser schönes Hobby Motorsport. Bedanken möchte ich mich bei den Teams für ihr Verständnis.

Jetzt richten wir alle unsere Blicke nach vorne und freuen uns auf die GLP 2 „Schloss Augustusburg Brühl“ der Scuderia Augustusburg Brühl.

Text: Jürgen Seidel

Foto: Tatjana Schmidt

Auftakt erst im April

Wetterchaos in der Eifel war verantwortlich dafür, dass der geplante Saisonstart der **RCN** am letzten März-Wochenende auf dem Nürburgring abgesagt werden musste.

Am Veranstaltungs-Samstag sanken die Temperaturen unter die Null-Grad-Grenze und heftiger Schneefall setzte in den Höhenlagen der Eifel ein. Unter diesen Umständen war an einen Start der Leistungsprüfung „Bergischer Schmied“ aus Sicherheitsgründen nicht zu denken.

RCN Serienmanager Willi Hillebrand: „Nachdem wir in den vergangenen Jahren mit dem Wetter in der Eifel oft Glück gehabt haben, waren wir diesmal mal auf der anderen Seite. Bei diesen Witterungsbedingungen war eine Durchführung der Veranstaltung nicht möglich, die Sicherheit steht immer im Vordergrund. Mir tut die Absage für die Teilnehmer wahnsinnig leid, aber wir hatten keine Alternative. Jetzt starten wir halt im April in die neue Saison, bei hoffentlich besserem Wetter.“

Mehr Glück hatten die gut 60 Teilnehmer der Übungs-, Trai-

nings und Testfahrt am Tag vor dem geplanten Saisonauftakt. Bei niedrigen Temperaturen, aber trockenen Streckenbedingungen und zeitweiligem Sonnenschein absolvierten die Teams ihre Testrunden auf dem Nürburgring.

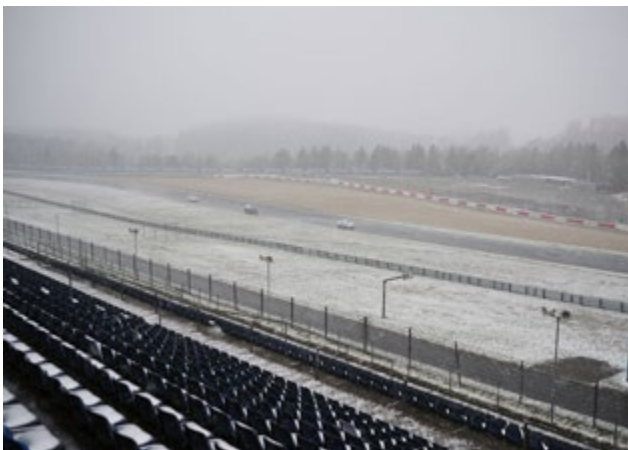
Nach der Absage umfasst der RCN-Terminkalender 2026 noch sieben Läufe. Den Saisonstart bildet nun die Leistungsprüfung „Preis der Schlossstadt Brühl“ am Samstag, 25. April. Zur Wertung zählt weiterhin ein Streichresultat. Ausnahmen bilden hier nur der RCN Gesamtsieger Cup und der Klassensieger Cup sowie der Gruppensieger Cup.

Im Mai folgen dann zwei weitere Veranstaltungen.

Darunter der Saisonhöhepunkt im Rahmenprogramm des ADAC Ravenol 24h-Rennens. Die Leistungsprüfung „Feste Nürburg“ wird in diesem Jahr erstmals auf der Streckenvariante des 24h-Rennens ausgetragen und führt über die Distanz von 14 Runden. Der dritte Lauf „Nordeifelpokal“ findet dann nur auf der Nürburgring-Nordschleife statt.

Text: Hasso Jacoby

Foto: Tatjana Schmidt



10. Mai 2026
14. Ratingen Classic
www.ratingen-classic.de

Veranstalter:
BTC Ratingen e.V. im ADAC
Postfach 1125, 40831 Ratingen

Informationen:
Guido Kottmann 01 77 / 2 76 80 85
www.ratingen-classic.de



Dennis Rostek wurde seiner Favoritenrolle gerecht.

Staub, Speed und Sonnenstrahlen

Kaiserwetter, ein neuer Zuschauerrekord und eine Premiere nach Maß: Die 47. Auflage der **Rallye Kempenich** markierte einen glanzvollen Auftakt in die neue Saison.

Das Traditionsereignis im Oberen Brohltal bewies einmal mehr seinen Stellenwert für die Region – sportlich wie wirtschaftlich.

Schon bei der technischen Abnahme am Samstag herrschte in der Goldbachstraße reger Betrieb, als sich „Hubraumzwerge“ und PS-Riesen zur Prüfung anstellten. Der Sonntag setzte dem Ganzen die Krone auf: Selten herrschte beim Start ein derartiges Gedränge im Ortszentrum und rund um die Leyberghalle. Die Helfer hatten alle

Hände voll zu tun, um die Besuchermassen zu leiten. Mitten drin meisterte Jessica Nett ihre Premiere als Organisationsleiterin bravourös – die Rallye-Genen ihrer Eltern erwiesen sich dabei als wertvolles Fundament für die logistische Herausforderung.

Favoritensieg und staubige Herausforderungen

Pünktlich um 11:31 Uhr starteten 101 Fahrzeuge in die Wertungsprüfungen. Als Erste gingen die Top-Favoriten Dennis Rostek und Stefan Kopczyk im Skoda Fabia RS

auf die Reise. Rostek, amtierender DRM-Masters-Sieger, nutzte den Lauf, um „den Rost aus den Knochen zu schütteln“. Am Ende siegte er mit 33 Sekunden Vorsprung. Er lobte die anspruchsvolle Organisation: „Kempenich hat in Deutschland nur wenig Konkurrenz.“ Das Podium komplettierten Christopher Gerhard/Lena März auf Rang zwei und Max Reiter/Conny Nemenich auf dem dritten Platz.

Besonderen Mut bewies das Orga-Team mit einer neuen Wertungsprüfung durch das Lava-

werk der H.W.S. Lava GmbH. Der hohe Schotteranteil und die extreme Staubentwicklung durch die vorangegangene Trockenheit bereiteten zunächst Sorgen. Erst ein Großeinsatz mit Kehrmaschinen der Gemeinde Kempenich machte die Durchführung möglich. Die erlösende Funkmeldung des Vorauswagens „WP 2 in Ordnung, staubt gut ab“ war Balsam für die Seelen der Organisatoren.

Lokale Helden und sportliche Dramen

Die Strecke forderte jedoch ihren Tribut: Von 101 Startern sahen lediglich 66 die Zielflagge. Während das Duo Kevin Müller/Stefanie Spreitzer beim Heimspiel erneut ein vorzeitiges Aus

zur Hälfte der Rallye verkraften musste, gab es für andere regionale Teams Grund zum Feiern. Colin Dünker und Jonas Decker arbeiteten sich kontinuierlich auf einen hervorragenden vierten Platz vor.

Für eine Überraschung sorgten Leonard Weiss und Nick Hainke: Bei ihrem Rallye-Debüt fuhren sie direkt zum Klassensieg und auf den 16. Gesamtrang. Auch Routiniers wie Udo Schütt und Peter Schaaf spielten ihre Ortskenntnis voll aus und belegten einen respektablen neunten Platz. Teams wie Darius Drzensla/Daniela Raab (Platz 19) und Michael Nolte/Tamara Zenz (Platz 26) rundeten das starke regionale Ergebnis ab.

Ein Erfolg für die gesamte Region

Die 47. Rallye Kempenich war mehr als nur Motorsport; sie war ein Gemeinschaftsprojekt. Der MSC Kempenich dankte ausdrücklich den beteiligten Gemeinden von Weibern bis Wollscheid sowie den Anwohnern für ihre Unterstützung. Ohne dieses Vertrauen und die Genehmigungen wäre eine Veranstaltung dieser Größenordnung nicht zu stemmen. Nach diesem Erfolg steht fest: Die Messlatte für das kommende Jahr liegt bereits jetzt sehr hoch.

Text: ks/MSC Kempenich
Fotos: Marcel Ebeling



Max Reiter pilotierte das schnellste Rally4-Fahrzeug auf den dritten Rang.



Philip Geipel und Co-Pilotin Jennifer Lerch gewannen die ADAC Rallye Erzgebirge souverän.

Dritter Gipfelsturm: Philip Geipel feiert Hattrick im Erzgebirge

Plauener gewinnt den Auftakt der **Deutschen Rallye Meisterschaft (DRM)** mit großem Vorsprung. Julius Tannert fährt nach starker Aufholjagd noch auf das Podium.

Perfekter DRM-Auftakt für Philip Geipel. Der Lokalmatador aus Plauen gewann zum dritten Mal die ADAC Rallye Erzgebirge und fuhr bei seinem „Erze“-Hattrick teilweise wie entfesselt. Geipel und Co-Pilotin Jennifer Lerch hatten am Freitagabend im Toyota GR Yaris Rally2 nach dem Gewinn der letzten Tageswertung die Führung übernommen. Am finalen Samstag wurde diese mit teilweise beeindruckenden Bestzeiten weiter ausgebaut. Nach zwölf Wertungsprüfungen hatte das Fahrer-Duo

einen Vorsprung von 52,6 Sekunden vor dem achtmaligen tschechischen Rallye-Meister Václav Pech, der als Gaststarter jedoch nicht für das DRM-Klassement gewertet wurde. Philip Geipel: „Ich fahre immer nach Gefühl. Klappt es, ist es gut, wenn nicht, kann man halt nichts machen. Diesmal lief es perfekt und Jenny hat einen tollen Job gemacht. Wir haben die Rallye genossen, sind aber gefahren, was geht und haben den Vorsprung nicht verwaltet. Die fantastischen Fans haben uns getragen.“ Die Fern-

sehzuschauer können am Sonntag bei n-tv in der Sendung „PS – DRM Deutsche Rallye-Meisterschaft“ um 12:15 Uhr und in einer Wiederholung um 19:15 Uhr die tolle Atmosphäre im Erzgebirge am TV miterleben.

Julius Tannert überzeugte bei seinem ersten DRM-Einsatz im Porsche 911 Rally GT mit großem Kampfgeist. Nach anfänglichen Schwierigkeiten machte er mit Beifahrer Pirmin Winklhofer einen großen Rückstand wett und beendete den ersten Saisonlauf der Deutschen Rallye-Mei-

sterschaft auf Platz zwei. „Wir haben am Freitag mit unserem Heckantrieb im Schotter viel Zeit verloren, am Samstag auf Asphalt mit drei Bestzeiten aber gezeigt, was mit dem Porsche geht. Vor allem bei mir gibt es noch Luft nach oben. Ich muss mich daran gewöhnen, dass im oberen Geschwindigkeitsbereich alles etwas schneller geht. Aber das wird mit der Zeit kommen“, erklärte der Zwickauer. Das Fahrer-Duo Chris Gropengiesser und Lisa Kiefer (Škoda Fabia RS Rally2) fuhr an beiden Tagen konstant schnelle Zeiten und belohnte sich mit dem dritten Rang. Carsten Mohe und Andrea Lieber legten als Vierte ebenfalls ein überzeugendes Debüt im Porsche 911 Rally GT hin.

Die DRM3-Wertung ging an Timo und Jasmin Weigert im Ren-

ault Clio Rally3, die sich gegen Leonard Weiss / Nick Hainke (Ford Fiesta Rally3) durchsetzten. Timo Weigert: „Wir haben sofort unseren Rhythmus gefunden und am Freitag einen Vorsprung herausgefahren. Den haben wir am Sonnabend mit einer sauberen Fahrt verteidigt.“

Pusch feiert ersten „Erze“-Sieg

Einen Rallye-Krimi bot die Klasse DRM4, bis zur letzten Sekunde wurde um den Sieg gefightet. Lange Zeit lagen Patrick Pusch und Tilmann Bößert im Opel Corsa Rally4 auf Position eins, fielen jedoch nach der vorletzten Wertungsprüfung auf Rang zwei zurück. Mit einem Kraftakt holten sich die Opel-Piloten in der finalen 12. WP die Führung zurück und gewannen

mit dem hauchdünnen Vorsprung von 0,2 Sekunden. „In der letzten WP gab es nur volle Attacke. Wir haben die ganze Zeit geführt und wussten, der Speed ist da. Und wir sind da, um zu gewinnen. Das hat, wenn auch äußerst knapp, geklappt und zu meinem ersten Sieg bei der „Erze“ geführt“, freute sich Patrick Pusch. Die knapp geschlagenen Markenkollegen Kilian Nierenz und Milena Raitzel waren trotz des minimalen Rückstandes mehr als zufrieden. Kilian Nierenz: „Das war unser erster Start in der DRM und wir mussten uns erst zurechtfinden. Ziel war es, um Platz fünf anzukommen und den Rückstand auf eine halbe Minute zu begrenzen. Jetzt sind wir mit dem Abstand von 0,2 Sekunden hinter dem Sieger Zweiter geworden. Das ist ein toller Erfolg.“



Patrick Pusch gelang in der DRM4 mit Beifahrer Tilmann Bößert der erste „Erze“-Erfolg.



Volle Kraft voraus! Zirkeltraining macht die MX-Kids winterfest

Damit Konditionsschwäche nicht zum Sicherheitsrisiko wird, tauschten unsere Nachwuchscrosser die Rennstrecke gegen das Fitnessstudio.

Nach Ende der Motocrosssaison 2025 haben wir für die Nachwuchscrosser in der Winterpause 4 Termine in einem Fitnessstudio in Köln organisiert, wo die Kinder mit einem Fitnesstrainer 2 ½ Stunden trainieren konnten. Dies haben wir gemacht, da wir im Frühjahr 2025 gemerkt haben, dass es dem ein oder anderen einfach an Kraft und Ausdauer fehlte und dadurch Probleme hatten, das Tempo über die erforderlichen 15 Minuten zu hal-

ten. Dies soll nicht sein, da dann der Übergang zur Überforderung fließend ist, was wiederum zu Fahrfehler führt und am Ende zu wirklich vermeidbaren Unfällen!

Aus diesem Grund waren wie eingangs erwähnt vier Termine anberaumt (18.01., 25.01., 01.02 und 22.02.2026) und die Resonanz war riesig! Es waren nicht immer alle da, weil gerade zu der Zeit auch viele erkältet waren, aber immer so rund 15-20 Crosser und auch einige Elternteile. Denn wie

im letzten Frühjahr bei der Mountainbiketour, durften die Eltern ebenfalls mittrainieren.

Nun möchte ich noch kurz erzählen, was alles gemacht worden ist. Dazu muss man wissen, dass dieses Training altersgerecht für etwa 8-16 Jährige ausgelegt war und es wurde von Christian Schauf und seinem jüngeren Bruder geleitet. Christians Bruder ist professioneller Fitnesstrainer!

Zirkeltraining ist gerade für Kinder genau das richtige, denn für

Fitnessgeräte sind die meisten Kinder zu klein und das wird ihnen auch schnell langweilig! Daher ist das dynamische Konzept des Zirkeltraining mit Kombinationen aus 6 bis 12 abwechslungsreichen Übungen, die die Koordination, Kraft, Ausdauer und Beweglichkeit verbessern und nebenbei zur Teambildung beitragen, hier eher angeraten. Anstatt stundenlang monoton zu trainieren, werden verschiedene Stationen im Raum verteilt. Das Geheimnis liegt im Rhythmus: Jede Station wird für eine feste Zeitspanne, meist ein bis zwei Minuten, intensiv genutzt. Danach folgt ein blitzschneller Wechsel. Da die Pausen bewusst kurz gehalten werden, bleibt der Puls auf Touren und die Trai-

ningseffizienz steigt enorm.

Dank einer klugen Übungsauswahl wird der Körper so belastet, dass trotz hoher Intensität stets eine saubere Technik beibehalten werden kann. So wird fließend von einer Herausforderung zur nächsten gewechselt, ohne vorzeitig zu ermüden. Zirkeltraining ist damit der perfekte Mix aus Kraft, Ausdauer und purer Zeitersparnis und damit genau das Richtige für Nachwuchscrosser und alle hatten richtig Spaß! Beim letzten Training habe ich mal gefragt, ob irgendjemand eine Veränderung/Verbesserung spürt und alle sagten, dass sie einfach mehr Kraft hätten, was Mila Schaltinat und auch Theo Assenmacher und John Engel als hilfreich empfunden haben, denn

die beiden Herren steigen in dieser Saison auf das nächstgrößere Motorrad um.

Aus diesem Grund ist auch das 1. Förderkadertraining am 14.03. in Weilerswist recht gut gelaufen und an dieser Stelle möchte ich das 2. Förderkadertraining - diesmal über 2 Tage und mit Sichtung, da die Organisatoren den ADAC Förderkader in jedem Jahr neu aufstellen! Der Termin ist am 11. und 12.04.2026 in Wachenberg, sofern das Wetter mitspielt - natürlich!

Text: Petra Treptow

Fotos: Gerd Vilshöver





Max Nagl wird mit Punktemaximum der erste Tabellenführer der Saison 2026.

Max Nagl startet mit Dreifach-Sieg in die Saison

Max Nagl fährt beim Auftakt des **ADAC MX Masters** in Grevenbroich die Maximalpunktzahl ein. Titelverteidiger Roan van de Moosdijk wird jeweils Zweiter.

Perfekter Auftakt: Max Nagl (D/Dörr Motorsport Triumph Racing) setzt sich beim Saisonstart des ADAC MX Masters in Grevenbroich mit drei Laufsiegen an die Tabellenspitze. Der amtierende Meister Roan van de Moosdijk (NL/

KTM Kosak Racing Team) begann die Saison mit dem zweiten Veranstaltungsrang ebenfalls stark. Tom Koch (D/KTM Sarholz Racing Team) kehrte mit dem dritten Platz erfolgreich zurück in die Meisterschaft.

Als Acerbis Best Qualifier legte Nagl am Samstag den Grundstein für drei gute Rennen. Im ersten Lauf übernahm er früh die Führung vom Red Bull Holeshoot-Sieger Harri Kullas (EST/Schmicker Silve Racing) und fuhr einen deutlichen

Laufsieg ein. Am Sonntag kam Nagl im zweiten Lauf nicht optimal vom Startgatter weg und musste sich zunächst vom neunten Platz in Richtung Spitze vorkämpfen. In der zweiten Rennhälfte lieferte er sich ein sehenswertes Duell mit van de Moosdijk, der in der achten Runde dem Startsieger Jörgen-Matthias Talviku (EST/SHR Motorsports by Hartje) die Führung abnahm. Vier Runden vor Rennende übernahm Nagl die Führung und verteidigte sie knapp vor van de Moosdijk bis ins Ziel. Talviku kam auf Rang drei. Im dritten Wertungslauf erzielte Nagl dann einen Start-Ziel-Sieg und kontrollierte die Führung vor van de Moosdijk und Koch.

„Ich habe den Winter über hart gearbeitet und das hat sich dieses Wochenende ausgezahlt. Ich freue mich, so in die Saison zu starten und auch für das gesamte Dörr Motorsport Triumph Racing Team, mit dem wir zum ersten Mal die Teamwertung gewonnen haben. Das ist für so ein junges Team nicht einfach. Im zweiten Lauf musste ich nach einem schlechten Start viel tun, um nach vorne zu kommen. Aber ich fühlte mich zum Schluss noch fit und habe die Attacke auf Roan gewagt. Im dritten Lauf konnte ich mir mein Tempo nach dem Red Bull Holeshoot gut einteilen“, sagte Nagl.

Roan van de Moosdijk bewies Podiums-Konstanz

Neben Nagl gelang es am Wochenende nur van de Moosdijk, in allen drei Wertungsläufen in die Top-Drei zu fahren. Am Samstag kämpfte er sich nach einem Start in den Top-Fünf innerhalb weniger Runden auf den zweiten Platz vor. Im zweiten Lauf kam er als sechster vom Start weg und lag innerhalb von zwei Runden hinter dem Führenden Talviku. Zu Beginn der zweiten Rennhälfte ging van de Moosdijk an die Spitze, die er jedoch nur für vier Runden halten konnte, bevor er von Nagl passiert wurde, auf den er bis ins Ziel den Druck aufrecht hielt. Im dritten Lauf kam van de



Max Nagl gewann nach der Qualifikation auch die drei Wertungsläufe in Grevenbroich.



Willkommen zurück im ADAC MX Masters: Tom Koch fuhr solide auf den dritten Rang.

Moosdijk auf Platz neun aus der Startrunde und benötigte länger als in den Rennen zuvor, um nach vorne zu fahren. Erst im letzten Renndrittel übernahm er von Koch den zweiten Platz, der ihm auch den zweiten Gesamtrang bescherte.

„Ich bin zufrieden mit meinem Fahren, aber wenn ich gewinnen möchte, muss ich von Beginn an vorne dabei sein. Damit habe ich mir das Leben an diesem Wochenende selbst etwas schwer gemacht. Aber insgesamt war es ein guter Start und ich freue mich auf den Rest der Saison“, so van de Moosdijk.

Tom Koch steigt auf gewohntem Level wieder ein

Am Samstag stieg Koch nach einem Jahr Pause im ADAC MX Masters mit dem dritten Platz direkt gut in die Saison ein, nachdem er sich vom zwölften Rang in der ersten Runde stark vorgekämpft hatte. Am Sonntag kam er im zweiten Lauf nach abermals Platz zwölf nach dem Start nur bis auf den neunten Rang vor. Im dritten Lauf bestätigte er dann wieder die Samstags-Leistung und lag neun Runden lang auf dem zweiten Platz, bevor er noch auf den dritten Rang verdrängt wurde. Somit wurde er hinter Nagl und van de Moosdijk Dritter. Talviku und Jere Haavisto (FIN/

Schmicker Silve Racing) rundeten die Top-Fünf der Veranstaltungswertung ab.

„Die Saison mit einem Podium zu beginnen ist solide und darauf kann ich aufbauen. Im zweiten Lauf hatte ich etwas Probleme gehabt, dafür war das dritte Rennen umso besser. Ich freue mich, wieder zurück beim ADAC MX Masters zu sein“, sagte Koch.

ADAC MX Youngster Cup: Smulders siegt, Krug glänzt mit Podium

Im eng umkämpften ADAC MX Youngster Cup ist es aufgrund der engen Leistungsdichte schwierig, in den drei Wertungsläufen konstante Spitzenplätze zu erzielen.

Smulders gelang dies in Grevenbroich am besten. Im ersten Lauf wurde er Zweiter, nachdem ihm Nicolai Skovbjerg (DK/MX-Handel Husqvarna Racing) drei Runden vor Schluss noch die Führung abluchste. Nach einem Rennabbruch im zweiten Rennen gewann Liam Owens (AU/Cat Moto Bauerschmidt KTM) vor Jan Krug (D/Dörr Motorsport Triumph Racing) und Mads Fredsoe (DK/Cat Moto Bauerschmidt KTM), Smulders wurde als Sechster gewertet. Im dritten Lauf gewann Smulders vor Owens und Skovbjerg, was ihm den Veranstaltungssieg und die Tabellenführung einbrachte. Skovbjerg startete am Samstag als Acerbis Best Qualifier und Lauf-

sieger im ersten Rennen stark. Nach einem verpatzten Start im zweiten Lauf wurde seine Aufholjagd vor dem Rennabbruch frühzeitig auf dem achten Platz beendet. Der dritte Platz im letzten Rennen reichte für den zweiten Rang in Grevenbroich. Der Lokalmatador Krug begeisterte die Fans mit starken Rennen. Im ersten Lauf kam er nach einem verpatzten Start und einem Sturz auf den sechsten Platz, ließ dabei sein hohes Tempo jedoch schon erkennen. Mit dem zweiten Platz im zweiten Rennen fuhr Krug sein bestes Resultat des Wochenendes ein. Im dritten Lauf kreuzte er auf dem vierten Platz die Ziel-

linie, was für den dritten Rang in Grevenbroich reichte. Owens kostete ein Startsturz im ersten Lauf eine bessere Veranstaltungsp Platzierung als Platz vier. Lyonel Reichl (LIE/KTM Sarholz Racing Team) und Fredsoe fuhren jeweils drei konstante Läufe und liegen in der Tabelle punktgleich auf dem fünften und sechsten Platz. Saku Mansikkamäki (FIN/Schmicker Silve Racing) fiel mit einem dritten und vierten Platz in den ersten beiden Läufen ebenfalls positiv auf, landete nach einem Ausfall im dritten Rennen jedoch nur auf dem siebten Veranstaltungsrang. „Ich fühle mich in meinem neuen Team und auf der Husqvarna sehr wohl und habe im Winter sehr hart an mir gear-



Scott Smulders freut sich über seinen ersten Veranstaltungssieg im ADAC MX Youngster Cup.



Emil Ziemer ging als Sieger des ADAC MX Junior Cup 125 in Grevenbroich hervor.

beitet. Das hat sich heute ausgezahlt“, freute sich Smulders.

ADAC MX Junior Cup 125: Spitzenduell zwischen Ziemer und Leok

Ziemer und Lucas Leok drückten dem ADAC MX Junior Cup 125 ihre Stempel auf. Leok brillierte im ersten Lauf mit einem Start-Ziel-Sieg und distanzierte dabei den Rest des Feldes deutlich. Aston Allas (EST/Redmoto Racing) lag lange auf dem zweiten Platz, bis er vier Runden vor Schluss nach einem Sturz zurückfiel. Der Acerbis Best Qualifier Ziemer und Timo Heuver (NL/JP Xtreme Xperience) waren die Nutznießer und rückten auf die Plätze zwei und drei vor. Auch im zwei-

ten Lauf ging der Red Bull Hole-shot an Leok. Doch Ziemer attackierte schnell, übernahm in der ersten Runde die Führung und baute dann einen mehrsekündigen Vorsprung auf, den er bis ins Ziel kontrollierte. Das Führungsduo distanzierte den Rest des Feldes im Rennverlauf deutlich. Travis Leok (EST/MX-Handel Husqvarna Racing) kam auf den dritten Platz. In der Tageswertung gingen der Sieg und das Red Plate des Tabellenführers aufgrund des besseren Resultats im zweiten Lauf an Ziemer, auch wenn Lucas Leok dieselbe Punktzahl erzielte. Kay Zijlstra (NL/Gebben Motoren) reichten die Ränge vier und sieben für den dritten Platz in Grevenbroich. Finn Lange (D/KTM GST Ber-

lin Racing) und Travis Leok rundeten die Top-Fünf des Tages ab. „Die Strecke war im zweiten Lauf schon sehr ausgefahren, das hat mir Spaß gemacht. Bei dem Regen habe ich Lucas schnell attackiert und dann versucht, mir einen Vorsprung herauszufahren, was erfolgreich war. Das Podium war mein Ziel für den Auftakt und ich bin glücklich, dass ich das mit dem Sieg erreicht habe“, strahlte Ziemer.

ADAC MX Junior Cup 85: Jaspers mit zwei souveränen Vorstellungen

In der jüngsten Rennklasse gingen die zwei Laufsiege an Jaspers. Sein Erfolgsschema war dabei in beiden Wertungsläu-

fen gleich: Er arbeitete sich nach guten Starts kontinuierlich und ruhig nach vorne, übernahm im letzten Renndrittel die Spitze und baute dann einen Vorsprung aus. Im ersten Lauf fing er den Red Bull Holeshoot Sieger Patriks Cirulis (LAT/Schmicker Silve Racing) ab. Luca Nierychlo (D/KTM MX Futures) kam auf Rang drei. Im zweiten Lauf startete Martins Cirulis (LAT/Schmicker Silve Racing) am besten und hielt die Führung, bis er von Jaspers überholt wurde. Kash van Hamond (NL/Kosak Racing Team) kam auf den dritten Platz. In der Veranstaltungswertung siegte Jaspers mit dem Punktemaximum vor den Cirulis-Zwillingen Patriks und Martins. Nierychlo und Harry Dale (GB/

KTM MX Futures) rundeten die Top-Fünf des Wochenendes ab. „Das war ein guter Saisonauftakt und ich hoffe, ich kann das dieses Jahr noch ein paar Mal wiederholen. Meine Starts waren gut, hätten aber auch noch besser sein können. Ich konnte mich aber jeweils gut nach vorne arbeiten und die Führung übernehmen. Mein Ziel ist es, dieses Jahr Meister zu werden“, sagte Jaspers selbstbewusst.

Teamwertungen: Dörr Motorsport und Husqvarna Racing setzen sich durch

In der ADAC MX Masters Teamwertung wird das jeweils beste Ergebnis eines Teams aus jeder Klasse einbezogen, wobei das

Resultat der ADAC MX Masters-Klasse doppelt gewertet wird. In Grevenbroich gewann erstmals das Team Dörr Motorsport Triumph Racing aufgrund des besten Einzelresultats, auch wenn das Kosak Racing Team insgesamt gleich viele Punkte erzielte. Das KTM Sarholz Racing Team kam auf den dritten Platz vor Schmicker Silve Racing und Becker Racing. In der Young Talents Teamwertung zählen die Resultate der ADAC MX Masters-Klasse nicht. Hier ging der Sieg an das Team MX-Handel Husqvarna Racing vor dem Schmicker Silve Racing und KTM MX Futures.

Text: Busty Wolter

Fotos: Steve Bauerschmidt



Kenzo Jaspers war im ADAC MX Junior Cup 85 unschlagbar.



Manfred Zienecker brillierte beim Saisonstart der DMX Quad in Hänchen mit einem Doppelsieg.

Erfolgreicher Saisonstart der DMX in Hänchen und Lübtheen

Larissa Papenmeier gewinnt beim Auftakt der **DMX** Damen in Lübtheen. Manfred Zienecker mit zwei Laufsiegen bei der DMX Quad in Hänchen.

Am Ostermontag begann die neue Saison in der Deutschen Motocross-Meisterschaft. Die DMX Damen startete in Lübtheen, wo Larissa Papenmeier als Siegerin hervorging. In Hänchen fuhren die Quads und Seitenwagen-Teams erstmals in diesem Jahr um DMX-Punkte. Manfred Zienecker erzielte in der DMX Quad die Maximalpunktzahl. Das Team von Adrian Peter und Julian Zimmermann wurde Tagessieger der DMX Seitenwagen.

DMX Damen: Papenmeier wird gefordert

Die DMX Damen ist seit diesem Jahr europäooffen ausgeschrieben, was für eine gute internationale Beteiligung in Lübtheen sorgte. Danée Gelissen forderte mit der Bestzeit in der Qualifikation die amtierende Titelverteidigerin Papenmeier bereits vor den zwei Wertungsläufen heraus. Tatsächlich gelang Gelissen dann im Auftaktrennen auch der Laufsieg vor Papenmeier und Amber Simons. Im zweiten Lauf setzte

Papenmeier dann mit dem Sieg und rund einer halben Minute Vorsprung vor Gelissen ein Ausrufezeichen. Simons wurde erneut Dritte. Aufgrund des besseren Resultats im zweiten Rennen wurde Papenmeier bei Punktgleichstand mit Gelissen der Tagessieg und das Red Plate der Tabellenführerin zugeteilt. Alexandra Massury und Laura Raunkjaer rundeten die Top-Fünf des Saisonstarts der Damen ab.

DMX Quad: Zienecker nicht zu schlagen

Die Quad-Klasse präsentierte sich zum Saisonstart mit einem vollen, internationalen Fahrerfeld in Hänchen. Erfahrene, etablierte Fahrer rollten dort ebenso an den Start wie einige neue, junge Piloten und mit Lilly Becker auch eine Dame. Manfred Zienecker fuhr in der Qualifikation die Bestzeit und erhielt dafür den Sachpreis von Weber-Werke. Im ersten Lauf strich Zienecker die Holeshoot-Prämie des Steinberg Racing Teams ein. Hinter ihm verhakten sich in der Startrunde gleich mehrere Quads, wodurch Zienecker einen ungefährdeten Laufsieg vor Jordi Gieler und Matteo Stiller einfuhr. Auch im zweiten Lauf ging Zienecker vom Start weg in Führung, doch Gieler hielt gut mit und setzte ihn unter Druck. Zienecker

spielte seine Erfahrung aus, behielt die Nerven und gewann auch das zweite Rennen vor Gieler und Stiller. Damit gingen der Tagessieg und die Meisterschaftsführung an Zienecker vor Gieler und Stiller. Luca Stiller und Adam Tucek platzierten sich auf den Tagesrängen vier und fünf.

DMX Seitenwagen: Spannendes Duell um den Sieg

In der Seitenwagen-Klasse gingen in Hänchen 16 Teams an den Start. Das Team Peter/Zimmermann erhielt auf der Sandstrecke den Best Qualifier Award und münzte die Pole-Position im ersten Lauf in einen Start-Ziel-Sieg um. Leon Hofmann/Leon Freygang und Nick Uhlig/Peter Oettel kamen auf den zweiten und dritten Rang. Im zweiten Lauf freuten sich die Fans über ein spannendes Duell um die Spitze zwischen Peter/

Zimmermann, Uhlig/Oettel und Hofmann/Freygang. Diese drei lieferten sich einen spektakulären Schlagabtausch und die Führung wechselte mehrfach. Hofmann/Freygang erlitten dabei in der letzten Runde einen technischen Defekt und rutschten auf den fünften Platz ab. Damit war für Uhlig/Oettel der Weg zum Laufsieg frei. Peter/Zimmermann wurden Zweite vor Patrick Hengster/Justin Blume. Der Tagessieg und die Führung in der Meisterschaft gingen damit an Peter/Zimmermann vor Uhlig/Oettel und Hengster/Blume. Hofmann/Freygang kamen noch auf den vierten Tagesplatz vor Noah und Jannik Häcker.

Text: Busty Wolter

Fotos: ADAC



Adrian Peter und Justin Zimmermann setzten sich in einem spannenden Auftakt der DMX Seitenwagen durch.

Mitgliederversammlung des ADAC Nordrhein

Der ADAC Nordrhein meldete auf seiner Mitgliederversammlung in der Kölnmesse ein Rekordwachstum: 172.000 neue Mitglieder – so viele wie nie in 123 Jahren. Insgesamt hatte der Club zum Jahresende 3.138.773 Mitglieder. „Wir bleiben menschlich, nahbar und erbringen zuverlässig Hilfe, wo sie benötigt wird. Das ist die DNA des ADAC“, sagte die Vorsitzende Andrea Schmitz. Zudem müsse Mobilität für alle bezahlbar bleiben: „Das gilt unabhängig davon, ob unsere Mitglieder in einem Pkw mit Diesel-, Benzin- oder Elektromotor unterwegs sind oder ein anderes Verkehrsmittel nutzen.“ Der Vorstand wurde mit 99,9 Stimmen entlastet, Neuwahlen gab es keine. Alle Infos zur Mitgliederversammlung finden Sie [hier](#).



Thomas Banner

Andrea Schmitz, Vorsitzende des ADAC Nordrhein

April
2026

CLUBINFO >>



Adobe Stock

ADAC Preisvergleich 2026: ÖPNV-Tickets in NRW

Der ADAC hat einen Preisvergleich für Fahrten mit Bus und Bahn in 25 deutschen Großstädten durchgeführt. Untersucht wurden die Preise für Einzel-, Tages-, Wochen- und Monats tickets. In den NRW-Großstädten kosten diese oft deutlich mehr als das günstigste Angebot und teilweise mehr als im Bundesdurchschnitt – manche sind um über 50 Prozent angestiegen. Für ein Tagesticket zahlen Fahrgäste in Bielefeld 6,70 Euro. In Köln und Bonn kostet das Ticket mit 9,20 Euro etwa 37 Prozent mehr. In Rhein-Ruhr liegt das Ticket bei 7,60 Euro. Der ADAC kritisiert diesen „Flickenteppich“ an Preismodellen in NRW und fordert einheitlichere Strukturen. Für den gesamten Preisvergleich einfach QR-Code scannen.



Reifenwechsel nach Wetterlage

Der ADAC Nordrhein rät, sich beim Zeitpunkt für den Wechsel von Winter- auf Sommerreifen nicht alleine auf die bekannte „O bis O“-Regel zu verlassen. „Sommerreifen von Ostern bis Oktober, diese Faustregel bietet nur eine grobe Orientierung. Wichtiger ist es, die Wetterlage im Blick zu haben“, sagt ADAC Technik-Experte Jürgen Schell. Der Reifenwechsel wird empfohlen, wenn nachts kein Frost mehr herrscht und die Temperaturen konstant über sieben Grad Celsius liegen. Ob die Sommerreifen vom Vorjahr noch ausreichen, hängt vor allem von der Profiltiefe ab. Laut ADAC Nordrhein sollte diese mindestens drei Millimeter betragen. Weitere Infos zum Thema Reifenwechsel gibt es [hier](#).



Motorradsaison: Gefahren und Tipps

Im Frühling steigt die Zahl der Motorradfahrenden auf den Straßen in Nordrhein-Westfalen. Der ADAC Nordrhein warnt vor einem gefährlichen Mix aus überschätzter Routine und fehlender Fahrpraxis nach dem Winter. „Die meisten Biker steigen nach einer monatelangen Fahrpause zum ersten Mal wieder auf das Zweirad. Wir empfehlen, sich in Ruhe mit der Maschine vertraut zu machen“, sagt Jürgen Schell, Motorrad-Experte des ADAC Nordrhein. Dazu gehört, die ersten Touren auf weniger befahrenen Straßen zurückzulegen, um das Gespür für Gas und Bremse aufzufrischen und sich an Fahrdynamik und Reaktionsabläufe zu gewöhnen. Auf sicherem Terrain kann auch das Fahren von Kurven und Ausweichen trainiert werden. Alle Tipps finden Sie [hier](#).

Camping in NRW wird teurer

Laut einer aktuellen Preisanalyse von PiNCAMP, dem Campingportal des ADAC steigen die Campingpreise in Nordrhein-Westfalen 2026 mit einem Plus von 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr stärker als in jedem anderen Bundesland. Eine Familie mit zwei Erwachsenen und einem Kind zahlt demnach in der Hochsaison durchschnittlich 40 Euro pro Nacht – das sind rund sechs Euro mehr als 2025, aber immer noch weniger als der Bundesdurchschnitt von 41 Euro. Trotz starker Preiserhöhungen bleibt Campingurlaub in NRW weiter günstiger als in vielen anderen Bundesländern. Das teuerste Camping-Bundesland ist Brandenburg mit Hochsaisonpreisen von je 45 Euro pro Übernachtung. Die ganze Preisanalyse finden Sie [hier](#).



SAVE THE DATES

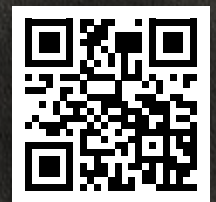


14. - 17. Mai 2026

27. - 30. Mai 2027

25. - 28. Mai 2028

TICKETS
& INFOS



#24hNBR 24h-rennen.de



Alle Angaben ohne Gewähr!

ADAC Nordrhein e.V.